

russischen Arbeitern (in seiner Rede am 7. Oktober 1918 im Moskauer Sowjettheater) zurief: „Wir können nicht den Endsieg erlangen, Genossen, können unser Leben nicht organisieren ohne den Sieg der Arbeiter in Europa. Unser Land ist ein landwirtschaftliches Land; es ist unerhört zerrüttet, wir haben nicht genügend erfahrene Techniker und nicht genügende Organisationskräfte, die uns helfen könnten, unsere Wirtschaft neu umzugestalten. Die Arbeiter Deutschlands, die europäischen Arbeiter, könnten uns helfen, unsere Sache zu vollenden. Ohne sie werden wir nicht siegen. Wir können nur durch sie siegen und deshalb wird es unsere Pflicht sein, ihnen siegen zu helfen...“, so schrieb die Not des Sowjetungarn noch hilfeseuchender in die Welt. Die Kommunisten Deutschösterreichs, die sich als einen detachierten Vorposten der ungarischen und russischen Republik empfinden, forderten ungeachtet der Möglichkeiten und Notwendigkeiten der deutschösterreichischen Republik den Bruch mit der Entente und den Anschluß an Ungarn und Rußland. Daß sich die deutschösterreichische Arbeiterklasse nicht entschließen konnte, sich gleichzeitig mit der bayerischen und ungarischen Arbeiterschaft zu erheben und den Anschluß an die beiden Sowjetrepubliken zu vollziehen, empfinden sie als den schwersten Verrat an der Internationale. Die Kommunisten vermögen eben nicht das Maß der Kräfte des Proletariats zu erkennen, wie ihnen auch die politische Rückständigkeit mangelt, die Machtverhältnisse in der Welt richtig zu werten. Ihnen erwiderte Genosse Otto Bauer in seiner Rede auf dem Kongreß:

„Genossen! Es wird in der Kritik der Kommunisten an unserer auswärtigen Politik ständig eine ganze Reihe von Wünschen geäußert und eine ganze Reihe von Beschwerden erhoben, von denen manche sachlich ihren guten Grund und ihren guten Kern haben. Das möchte ich ausdrücklich sagen. Nur daß die Genossen so tun als ob unsere Hände frei wären, als ob wir alles tun könnten, was wir wünschen und nicht gezwungen würden, manches zu tun, was sehr gegen unseren eigenen Wunsch und sehr gegen unseren eigenen Willen ist. Die Genossen Kommunisten machen uns dafür verantwortlich, daß wir uns in vielen Fällen dem Willen der Sieger fügen, sie machen uns dafür verantwortlich, daß wir manches tun, nicht weil es unsere eigene Überzeugung ist, sondern weil diejenigen, die eben augenblicklich die Welt beherrschen, es von uns verlangen und wir uns dem nicht entziehen können, ohne die allerschwersten und allerschwerbarsten Folgen über unser Land und auch über die Arbeiterklasse unseres Landes heraufzubeschwören.“

Wenn ich diese Kritik so höre — und diese Kritik der Genossen von der kommunistischen Partei ist mir wohl vertraut — so erinnere ich mich immer — denn die Extreme berühren sich — an die Haltung und Kritik der Alldeutschen während des Krieges und auch jetzt zur Zeit des Friedensschlusses. Was war das Charakteristische für diese alldeutsche Politik? Die absolute Unfähigkeit, Machtverhältnisse zu erkennen, sich Machtverhältnissen zu fügen, wo es notwendig ist und das Unvermeidliche zu tun, um eine Katastrophe zu verhüten. Diese alldeutsche Mißachtung der Machtverhältnisse, die sich nicht darum kümmert, ob man stark genug ist, etwas zu tun oder etwas zu verweigern, dieser Irrglaube, daß ein starker Wille allein genüge, auch wenn einem keine Machtmittel zur Verfügung stehen, der ganzen Welt zu trotzen, ist das Verhängnis der ganzen deutschen Nation, in Europa geworden, das hat uns zu der Katastrophe geführt.

Genossen! Ueberlegen Sie sich selbst einmal, ob Sie nicht den Fehler der Alldeutschen von der anderen Seite hier wiederholen. Sie rechnen ebensowenig mit den tatsächlichen Machtverhältnissen, und wie die Ludendorffs und Tirpitz geglaubt haben, daß Deutschland allein gegen die ganze Welt Krieg führen könne, so muten Sie uns heute zuweilen in Ihrer Kritik an unserer auswärtigen Politik zu, daß dieses kleine, arme Deutschösterreich, das nicht existieren kann, wenn die Entente nicht etwa uns bekämpft, sondern uns nur nicht hilft, sich gegen den Willen der Sieger, gegen den Willen dieser übermächtigen Koalition auflehnen soll.“